

Pressemitteilung

bhz Stuttgart: Weitere Fortschritte erzielt – Hängepartie bei Bauvorhaben

Der diakonische Träger der Behindertenhilfe in Stuttgart kann eine positive Bilanz verzeichnen, sieht sich jedoch zugleich vor großen Herausforderungen.

Stuttgart, den 12. Juli 2017

Inklusion, eine Kultur des Zusammenlebens und der gegenseitigen Achtung zwischen Menschen mit und ohne Behinderung, Schritt für Schritt in die Tat umzusetzen, ist die Aufgabe, der sich das bhz Stuttgart stellt. Mit Engagement und innovativen Ideen hat der diakonische Träger der Behindertenhilfe bereits viele Projekte in den Bereichen Wohnen, Arbeiten und Freizeitgestaltung verwirklicht. Im Laufe des vergangenen Jahres konnten weitere Fortschritte erzielt werden; neue Vorhaben sind in diesem Jahr angelaufen oder stehen vor der Realisierung, wie Vorsitzende Wiebke Wähling und Geschäftsführer Albert J. Ebinger beim Jahres-Pressesgespräch am Mittwoch, 12. Juli ausführten.

Mittlerweile 350 Beschäftigte zählen die beiden Werkstätten und der Berufsbildungsbereich für Menschen mit Behinderung; dazu kommen 57 Personen im Förder- und Betreuungsbereich und zehn Senioren, die Tagesstruktur in der Seniorenbetreuung erleben. Für sie sind in den mittlerweile 13 Standorten des bhz 159 hauptamtliche Mitarbeitende tätig, hinzu kommt die erfreuliche Zahl von 13 Auszubildenden sowie acht Studierende in den Bereichen der Sozialen Arbeit und der Sozialwirtschaft an der DHBW.

42 Jahreskräfte sind ebenfalls beim bhz beschäftigt, fast ein Drittel von ihnen stammt aus dem Ausland. Unter ihnen machen die jungen Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr mit 33 den Löwenanteil aus. Neun sind im Bundesfreiwilligendienst; drei davon sind älter als 27 Jahre.

Stirnrunzeln trotz zufriedenstellender Auftragslage

Die Auftragslage in den vom bhz betriebenen Werkstätten für Menschen mit Behinderung im Fasanenhof und in Feuerbach erwies sich im vergangenen Jahr als stabil: Die dort erzielten Erlöse von insgesamt 2,7 Millionen Euro liegen sieben Prozent über denen des Vorjahres.

Die Leistungsentgelte eingerechnet, stiegen die Umsatzerlöse im vergangenen Jahr insgesamt um sechs Prozent auf nunmehr 13,9 Millionen Euro. Ebinger freut sich, dass ein moderater Überschuss

erzielt werden konnte, der dabei hilft, den Menschen mit Behinderung noch bessere Angebote zu machen. Trotz dieser im Grunde erfreulichen Zahlen sieht der Geschäftsführer in den kommenden Jahren im Bereich Arbeit große Herausforderungen auf das bhz zukommen: „Die Umwandlung der Arbeitswelt – zusammengefasst unter den Stichworten „Industrie 4.0/Digitalisierung“ – führt dazu, dass die einfachen Tätigkeiten vielfach wegfallen.“ Die Suche nach geeigneten Aufträgen gestalte sich trotz guter wirtschaftlicher Lage zunehmend schwierig. „Es ist sehr wichtig, dass die Menschen mit Behinderung eine sichere Beschäftigung haben und ihren eigenen Beitrag zum Gemeinwesen leisten können“, unterstreicht Ebinger, „denn Arbeit bedeutet Teilhabe und Wertschätzung.“ Im Rahmen eines gemeinsamen Projektes mit der Robert Bosch GmbH sollen daher Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung im Rahmen von „Industrie 4.0“ erforscht und entwickelt werden. Erste Ergebnisse sollen im Herbst im Rahmen des „bhz-Forums“ präsentiert werden.

Differenziertes Wohnangebot

Im Sinne der Inklusion ist das bhz seit Jahren bestrebt, ein möglichst differenziertes Wohnangebot anzubieten und denjenigen, die das wünschen, ein individuelles Wohnen mitten im Stadtbezirk zu ermöglichen. Das neueste davon wird jetzt in der Hundersinger Straße in Stuttgart-Birkach gebaut: Das Appartementhaus für Menschen mit Behinderung wird 10 Einzel- und zwei Zweizimmerwohnungen für insgesamt 12 Menschen mit Behinderung sowie für zwei Studierende oder Mitarbeitende umfassen. Obwohl weitgehend selbstständig wohnend, werden die künftigen Bewohnerinnen und Bewohner wegen ihrer geistigen oder körperlichen Behinderung oder auch psychischen Einschränkung noch auf Hilfe angewiesen sein. Entsprechend sieht das neue Wohnkonzept ambulant betreutes Wohnen (ABW) mit einem engmaschigen Hilfe- und Assistenzangebot und Betreuungszeiten morgens und abends vor.

Ein weiteres Vorhaben, die dringend erforderliche Sanierung und Modernisierung der Wohngemeinschaft in Plieningen, tritt trotz dringenden Bedarfs immer noch auf der Stelle: Das nunmehr 28 Jahre alte Gebäude bedarf nicht nur einer Auffrischung, sondern die Zimmer entsprechen auch in ihrem Zuschnitt nicht mehr der neuen, auch für die Behindertenhilfe geltenden Landesheimbauverordnung, welche Einzelzimmer und eine Raummindestgröße von 14 m² vorschreibt. Geplant ist, die Zahl der Plätze am Standort während des Umbaus von derzeit 36 auf 24 zu reduzieren. Die übrigen 12 Plätze sowie weitere 12 für Menschen mit hohem Hilfebedarf sollen in einem Neubau Platz finden.

Die Realisierung scheidet immer noch daran, dass die Suche nach einem die hierfür benötigten 800 bis 1000 m² umfassenden Grundstück bisher erfolglos war. „Es kann nicht sein, dass allein die Gesetze des Marktes bei der Vergabe von Grundstücken zählen“, so Ebinger. „Hier sehen wir die Stadt in der Pflicht, für sozial geförderte Bauplätze zu sorgen“.

Das neue Bundesteilhabegesetz – Chance und Herausforderung zugleich

Das Bundesteilhabegesetz (BTHG) ist im Januar dieses Jahres in Teilen in Kraft getreten.

„In der Intention ist das im BTHG formulierte Ziel, mehr Teilhabe und Selbstbestimmung für Menschen mit Behinderung zu ermöglichen, gut und richtig. Die Umsetzung des über 100 Seiten starken Gesetzes verlangt aber viel von uns ab“, so Geschäftsführer Albert J. Ebinger.

Wesentliche Veränderungen seien die personenzentrierten Hilfeleistungen, die Herauslösung aus der Sozialhilfe, die finanzielle Verbesserung für Menschen mit Behinderung, die Trennung der Leistungen in Fachleistung und Grundsicherungsleistungen (Hilfe zum Lebensunterhalt) und andere Anbieter beruflicher Teilhabe, was mehr Wettbewerb für die Werkstätten bedeute.

Das bhz werde diese Herausforderungen annehmen und inhaltlich fachliche Antworten finden, wie beispielsweise Personenzentrierung.

Vierzehnter Standort öffnet

Im Gegensatz zu der Hängepartie in Plieningen wird in wenigen Wochen mit einer Zweigstelle des WerkHaus Feuerbach in der Dornbirnstraße 9 in Feuerbach der dann vierzehnte Standort des bhz seine Pforten öffnen. Hier soll insbesondere das erfolgreiche KreativAtelier des WerkHauses Platz finden.

Wachsendes Interesse an Glaubensfragen

Zum Selbstverständnis des bhz als diakonischem Träger zählt auch die theologische und seelsorgerliche Arbeit. Die Andachten beim bhz werden von einer wachsenden Zahl von Teilnehmern und Teilnehmerinnen ebenso regelmäßig besucht wie das direkte Angebot „Seelsorge im Gespräch“, mit welchem das bhz den Beschäftigten die Möglichkeit bietet, sich mit Glaubensfragen zu beschäftigen und andere Religionen besser kennen zu lernen.

In diesem Rahmen begaben sich 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Begleitung der Vorstandsvorsitzenden des bhz, Dekanin i.R. Wiebke Wähling und vier Betreuerinnen und Betreuer vom 20. bis 23. März auf Spurensuche nach Eisenach. „Wir haben diese Reise akribisch vorbereitet – inhaltlich und natürlich auch organisatorisch“, so Wähling, „schließlich bedeutete es einigen Aufwand, mit unserer Gruppe, unter ihnen mehrere mit schwererer Behinderung und im Rollstuhl, eine solche Fahrt zu machen.“ Trotz präziser Planung habe es im Laufe der Reise immer wieder unerwartete Herausforderungen gegeben, die die Gruppe zu bewältigen hatte. So stellte sich nach mühevolem Weg erst oben auf der Wartburg heraus, dass Menschen mit Rollstuhl oder Rollator nicht an der Führung teilnehmen konnten.

Während der Reise hat sich die Gruppe zwei Sätze aus der Freiheitsschrift von Martin Luther vorgenommen und in Collagen das Thema „Freiheit und was nimmt mir die Freiheit“ dargestellt. „Ganz intuitiv haben die Teilnehmer sich geöffnet und von sich selbst gesprochen, beispielsweise von ihrer

Sorge, dass sich ihre Behinderung weiter verschlimmert“, berichtet Wähling. Trotz der großen Anstrengung sei die Gruppe „stolz und ermutigt“ nach vier Tagen wieder wohlbehalten in Stuttgart eingetroffen. „Unser Ziel ist, Begegnung zu ermöglichen und zu erreichen, dass sich die Menschen gegenseitig wahrnehmen und achtsam und respektvoll miteinander umgehen“. Es beglücke sie, wie gut das mit dem Ausflug gelungen sei.

Ermutigend ist auch das Ergebnis einer Kooperation, das derzeit in der Stuttgarter Filiale der HypoVereinsbank zu sehen ist: Insgesamt 16 besondere Bilder und Kunstwerke zum Thema „Märchen trifft Finanzen“ sind im Rahmen eines gemeinsamen Projekts des bhz mit der HypoVereinsbank Stuttgart in der Werkstatt „Arbeit – Betreuung – Inklusion“ (A.B.I.) entstanden. Die Kooperation beschränkte sich dabei nicht nur auf eine gemeinsame künstlerische Idee: Fünf Mitarbeitende der HypoVereinsbank arbeiteten über einen längeren Zeitraum mehrfach wöchentlich gemeinsam mit den Menschen mit Behinderung an den Kunstwerken.

Terminhinweise:

- Bis 29. September in der Filiale Kronprinzstraße 20 der HypoVereinsbank (Öffnungszeiten Montag bis Freitag 9:30 bis 17:00 Uhr, donnerstags bis 18:00 Uhr): Ausstellung „Märchen trifft Finanzen“.
- Pressefahrt im August (Termin wird noch bekanntgegeben)
- bhz-Jahresfest am 16. September
- „Diakonie live“ im Rahmen des Festivals der Evangelischen Landeskirche am Samstag, 23. September zwischen 13 und 17 Uhr auf dem Stuttgarter Schlossplatz: Die bhz-Reisegruppe zeigt ihre Eisenacher Collagen zeigen und berichtet über ihre Erlebnisse.
- bhz-Forum am 18. Oktober zum gemeinsamen Projekt mit der Robert Bosch GmbH: „Arbeit 4.0 – Arbeit für alle?!“

Das bhz Stuttgart e.V. ist Mitglied des Diakonischen Werks der evangelischen Kirche in Württemberg. Es widmet sich der Förderung, Beschäftigung, Begleitung und Integration von Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen. Dafür betreibt das bhz anerkannte Werkstätten mit über 400 Arbeitsplätzen, Förder- und Betreuungsgruppen, zwei Wohnheime, ambulante Betreuungsdienste für selbstständig wohnende Menschen mit Behinderung, einen familienentlastenden Service und weitere begleitende Maßnahmen und Dienste.

Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen:

Leonie Seidel, Sozialwirtschaft
 Heigelinstraße 13
 70567 Stuttgart-Fasanenhof
 Telefon: (0711) 7 15 45 49
 leonie.seidel@bhz.de

Im Auftrag des bhz Ansprechpartner für die Medien

Susanne Wetterich
 Susanne Wetterich Kommunikation
 Zeppelinstr. 67
 70193 Stuttgart
 Telefon (0711) 505 40 50, Fax (0711) 505 40 49
 sw@susanne-wetterich.de

Hinweis: Sie können den Presstext aus dem Internet herunterladen: www.bhz.de